

Cybertronische Kurzgeschichtensammlung

Von Ironhide77

Kapitel 9: Freundschaft

Ich danke P. Gwainbenn ganz herzlich für ihre tollen Tipps und das Betan.

Es war kurz vor Mittag auf Diego Garcia, mehrere Soldaten und ein Autobot trainierten hart auf einem speziellen Übungsgelände.

„Soldat, jetzt bewege endlich mal deinen faulen Hintern oder soll ich dir etwa Beine machen?“, knurrte Ironhides Hologramm drohend und stemmte die Hände in die Hüften.

Der angesprochene Soldat bemühte sich, aber es gelang ihm nicht, dass vor ihm liegende Hindernis zu überwinden. Die Steilwand war für ihn, trotz größter Anstrengungen, nicht zu bezwingen. Keuchend und schwitzend rutschte er bäuchlings wieder hinunter und schnellte schnell in die Höhe. Die Angst vor dem für seine Aggression und Ungeduld bekannten Autobot ließ ihn seine letzten Reserven mobilisieren.

Seine ihn umringenden Kollegen wagten ebenfalls nicht, ihren Mund aufzumachen.

„Dass darf doch wohl nicht wahr sein! Wie willst du denn gegen Megatron und die anderen Decepticons überleben, wenn du schon bei der kleinsten Übung versagst?“, schimpfte der Waffenexperte und schüttelte energisch seinen Kopf.

Der kampferfahrene Autobot kochte innerlich, er verstand nicht, warum die Soldaten nicht bereit waren über ihre Grenzen hinaus zugehen. Am liebsten würde er sich den besagten Soldaten schnappen, um ihn eigenhändig über das Hindernis zu schleifen.

„Ironhide, begleitest du mich bitte? Ich bräuchte kurz deine Hilfe.“

Ein rotblaue Roboter war wie aus dem Nichts aufgetaucht und grüßte anschließend freundlich die Soldaten.

Der Waffenexperte wirbelte herum und sah die riesige Statur des letzten Primes vor sich.

Mit überraschtem Gesichtsausdruck stimmte er der Bitte seines Anführers zu, löste sein Hologramm auf und begleitete Optimus anschließend im Robotermodus.

Die zurückgelassenen Soldaten schauten den beiden großen Roboterwesen zunächst erstaunt nach, rührten sich aber dann und diskutierten heftig miteinander.

Der Umgangston des schwarzen Autobots stieß bei fast allen Anwesenden sauer auf und sie beratschlagten, was sie dagegen tun könnten.

„Darf ich fragen, wobei ich dir helfen kann?“, fragte Ironhide seinen Anführer

neugierig.

Optimus lächelte nur wissend und antwortete knapp: „Das wirst du schon gleich sehen.“

Damit musste sich der Waffenexperte vorerst zufrieden geben, denn der Prime hatte scheinbar nicht vor konkreter zu werden.

Nach ein paar Minuten hatten sie das Gebäude, dass unter anderem die Krankenstation beherbergte, erreicht. Irgendwie bekam Ironhide ein mulmiges Gefühl in der Magengegend. Warum wusste er nicht, aber seine Instinkte ließen ihn normalerweise nie im Stich. Aber er vertraute Optimus und verdrängte daher seine Zweifel.

Der Prime ging einige Schritte voraus und der Waffenexperte folgte ihm. Sie gingen durch mehrere Flure und erreichten dann scheinbar ihr Ziel. Zumindest vermutete Ironhide das, denn Optimus blieb vor einer Tür stehen und legte ihm freundschaftlich aber mit Nachdruck seine Hand auf die Schulter. Dann öffnete er die Tür und schob den nichts ahnenden Autobot in den vor ihnen liegenden Raum hinein.

Was Ironhide im Inneren erblickte, ließ ihn fast das Energon in den Leitungen erstarren. Das würde Optimus doch nicht wirklich tun? Instinktiv versuchte er einen Schritt zurückzugehen. Aber der Prime hinderte ihn sofort daran.

„Du bleibst schön hier. Ich denke du solltest dringend über gewissen Dingen nachdenken. Hier ist ein guter, und vor allem ruhiger Ort, um dies zu tun.“

Ironhide war völlig perplex und reagierte viel zu spät, als der Prime ihn in die neu angelegte Zelle schob und sie anschließend verriegelte.

Der Waffenexperte sah seinen Führer mit weitaufgerissenen Optiken an.

„Warum?“, stammelte er nur kurz und knapp, während er mit beiden Händen verkrampft die Gitterstäbe umfasste.

„Ich denke, dass wird dir schon noch einfallen. Zeit genug solltest du jedenfalls haben, mein Freund. Zu hungern brauchst du nicht, ich werde morgen wieder kommen und dann sehen wir weiter.“, antwortete der Prime und ließ den völlig verdutzten Ironhide zurück.

Der Waffenexperte fasste sich an seinen mächtigen Kopf und schüttelte ihn.

Er fragte sich verzweifelt, was Optimus da von ihm wollte. Der Tag hatte schon bescheiden angefangen. Er hatte fast verschlafen, normalerweise weckte ihn Will Lennox. Aber der Major hatte einen Einsatz in Europa und leider konnte der Autobot ihn diesmal nicht begleiten. Dann machten die ihm unterstellten Soldaten nicht das, was er von ihnen verlangte. Und zuletzt verfrachtete sein Prime ihn auch noch in eine Arrestzelle. Ganz toll, besser konnte ein Tag nicht laufen, dachte er und fluchte laut vor sich hin.

Da Ironhide gerade nichts Besseres zu tun hatte, sah er sich in seinem neuem Reich um. Er entdeckte zuerst den Teller mit vier Energonwürfeln, der auf einem kleinen Tisch stand. Auf dem Boden lag eine Matratze, Fenster gab es nicht, für Beleuchtung sorgten mehrere Neonröhren, die in die Decke eingelassen worden waren. Den dazugehörigen Schalter entdeckte er auch, also brauchte er wenigstens nicht im Hellen Stasis zu halten. Wenigstens etwas Positives dachte der Autobot voller Galgenhumor. Er setzte sich auf den zum Tisch dazugehörenden Stuhl, stützte seine Ellenbogen resigniert auf den Tisch und vergrub sein Gesicht in seinen Händen.

Optimus schlenderte zurück in sein Büro. Das was er getan hatte, machte ihn nicht stolz, aber er konnte auch nicht weiter zusehen, wie sein treuer Soldat weiter in sein Unglück rannte. Über kurz oder lang würde sich Ironhide nämlich direkt in das

hinein manövrieren und das wollte und musste Optimus verhindern. Darum hatte der Prime diesen etwas ungewöhnlichen Weg gewählt, aber etwas Besseres war ihm auf die Schnelle leider nicht eingefallen. Optimus hoffte, dass der Waffenexperte selber drauf kommen würde, was er falsch gemacht hatte und er am nächsten Morgen ein klärendes Gespräch mit ihm führen konnte. Ratchet war als einziger eingeweiht und würde schweigen. Offiziell war Ironhide erkrankt, so würde niemand wegen seines plötzlichen Verschwindens Verdacht schöpfen.

Die Sonne hatte es trotz des aufkommenden Nebels geschafft, einige ihrer Strahlen auf die Erde zu senden.

Optimus Prime genoss es sehr, wenn sein Lack angenehm erwärmt wurde. Er blickte gen Himmel und seufzte. Hoffentlich war sein Plan aufgegangen und Ironhide hatte seinen Fehler bereits eingesehen. Der Waffenexperte war oft stur, schroff und schlecht gelaunt, aber er hatte auch eine andere Seite. Wenn er beispielsweise mit der Familie Lennox zusammen war, schien er im positiven Sinne völlig verändert zu sein. Der letzte Prime wollte Will aber da nicht mit hineinziehen, das war ganz und gar seine Angelegenheit. Für erzieherische Maßnahmen war Ironhide normalerweise bereits zu alt, aber lernfähig sollte er auch in seinem Alter noch sein. Optimus selbst war etliche Äonen älter und auch er lernte noch jeden Tag etwas Neues hinzu.

Während Optimus nachdachte, ging er zielstrebig in Richtung Krankenstation.

Kurze Zeit später betrat er Ratchets Reich und traf den Medibot dort auch an.

Die beiden Mechs begrüßten sich freundlich und Ratchet berichtete seinem Führer, dass Ironhide die meiste Zeit relativ ruhig war und viel Stasis gehalten oder gedöst hatte. Gegessen hatte er kaum etwas, aber das war nicht weiter ungewöhnlich für die Situation, in der sich der Autobot befand.

„Ich hoffe, er ist jetzt soweit?“, murmelte Optimus und öffnete die letzte Tür, die ihm noch von dem Waffenexperten trennte.

Ratchet blieb zurück, wünschte dem Prime in der Höhle des Löwen aber viel Erfolg. Wenn es einer schaffen würde, den alten Wüterich zu besänftigen, dann Optimus, dachte der CMO und widmete sich wieder seiner Arbeit.

Ironhide schien Stasis zu halten, als Optimus den Raum betrat. Der Waffenexperte lag seitlich auf der Matratze und rührte sich nicht. Nur ein leises Schnarchen war zu hören. Der Prime schloss vorsichtig die Zellentür auf, trat ein und setzte sich neben den Gefangenen. Der Führer rüttelte sanft an der Schulter seines Leibwächters, bis dieser anfang sich zu regen.

Ironhide drehte sich, leise vor sich hin grummelnd, auf den Rücken und registrierte nur langsam, wer ihn da besuchte.

„Hast du gut geruht, mein Freund?“, fragte der Prime sanft und wartet bis der schwarze Autobot erwacht war.

Ironhide fasste sich noch sichtlich müde in sein Gesicht und setzte sich anschließend auf. Er gähnte herzhaft und streckte sich vorsichtig.

„Morgen Optimus.“, murmelte er leise.

„Ich hoffe du hattest genügend Zeit zum nachdenken? Möchtest du vor unserem Gespräch vielleicht etwas essen?“, fragte Optimus mit seiner sanften und zugleich ruhigen Stimme.

Ironhide verneinte die Frage, Hunger verspürte er nicht. Wenn er sich nicht wohl fühlte, war es das Erste, was er einstellte.

„Ja, ich habe nachgedacht und wusste zunächst nicht, womit ich diese, sagen wir mal

Sonderbehandlung verdient habe. Ich bin vielleicht nicht der klügste Autobot, aber ich vermute, es haben sich mehrere Soldaten über meinen rauen Umgangston beschwert, oder?”

„Du irrst dich, sie haben bis jetzt geschwiegen. Aber ich habe sie oft über dich reden gehört und was ich so mitbekommen habe, war alles andere als schön. Aber ich möchte auch deine Version hören, bevor ich urteile. Das erscheint mir mehr als nur fair.“

Optimus blickte Ironhide fordern in die Optiken.

„Was soll ich dazu sagen? Ich bemühe mich, aber oft geht es einfach mit mir durch, obwohl ich es eigentlich gar nicht möchte. Eine Kleinigkeit reicht aus und ich raste völlig aus. Ich hasse und verfluche mein Erbe!“, gab der geläuterte Autobot ohne dabei irgendetwas zu verschönern zu.

Ironhide konnte seinem Führer bei diesen Worten nicht in die Optiken schauen und senkte daher sein Haupt.